

Seit 75 Jahren eine bewegte Geschichte

Der Kreissportbund Göttingen-Osterode wurde 1947 gegründet, bei einem Jubiläumsempfang wird darauf zurückgeblickt.

Von Robert Koch

Seeburg. Der Kreissportbund Göttingen-Osterode begeht in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag. Mit einem Jubiläumsempfang wurde dieser Anlass nun am vergangenen Wochenende gefeiert. Viele Gäste waren der KSB-Einladung an den Seeburger See gefolgt, um in den Räumlichkeiten des Wellenreiters auf ein dreiviertel Jahrhundert bewegte Geschichte zurückzublicken.

Eröffnet wurde der Empfang schwungvoll durch die inklusive Trommelgruppe „Hau Drupp“ des SFC Harz-Weser unter Leitung von Angelika Lindert. „Die Gruppe steht für das, was auch den KSB ausmacht“, begrüßte Klaus Dreßler, der Vorstandssprecher des KSB, das Publikum und insbesondere die Ehrengäste. Auf einen hochkarätigen Gast musste er dabei verzichten, denn Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, der Präsident des Landesportbundes, fehlte coronabedingt.

„75 Jahre Kreissportbund sind auch 75 Jahre gelebte Demokratie.“

Prof. Dr. Wolfgang Buss, in seiner Festrede beim KSB-Jubiläumsempfang

Dafür war mit Ingrid Rosenthal eine Zeitzeugin dabei, die den Kreissportbund praktisch von Beginn an begleitete. Ihr späterer Mann Friedel Rosenthal war 1947 der erste Vorsitzende des KSB Göttingen. Die rüstige Seniorin dürfte sich anschließend auch in dem Film ihres Sohnes Peter Rosenthal wiedergefunden haben, der mit historischem Material die ersten Jahre des KSB dokumentierte – und dabei insbesondere auch die 1955 errichtete Stolle, das Zeltlager des KSB nahe Dahlenrode im Süden des Landkreises, ins Bild rückte.

Drei Säulen des Kreissportbundes

Als Festredner blickte Prof. Dr. Wolfgang Buss, selber langjährige Vorsitzender des KSB Göttingen, auf die Geschichte des Kreissportbundes zurück und skizzierte drei exemplarisch ausgewählte tragende Säulen, nämlich die Kinder- und Jugendförderung, die Kooperation mit der Politik und die Anpassungen an Veränderungen und neue Anforderungen.

Der Sporthistoriker erinnerte insbesondere an die Anfänge, als nach dem zweiten Weltkrieg die ersten Vorsitzenden der zu gründenden Kreissportbünde durch die in Niedersachsen tätige britische Militärverwaltung gezeitelt in die Verantwortung gebracht worden waren. „Der Sport war einer der ersten zivilgesellschaftlichen Bereiche, der sich von der Basis her am Aufbau einer demokratischen Nachkriegsgesellschaft aktiv beteiligte“, so Buss. Ob Rosenthal in Göttingen, Heinrich Krebs in Hann. Münden, Richard Mitschke in Duderstadt oder Georg Masendorf in Osterode, sie alle entsprachen den Anforderungen der Briten. „Sie waren alle zwischen 30 und 40 Jahre alt, entweder durch ihren familiären politischen Hintergrund oder ihr Alter persönlich von der Zeit des Nationalsozialismus unbelastet und für die Grundidee eines nicht unpolitischen, aber parteipolitisch neutralen Sports abgeschlossen“, erläuterte Buss.

Beim Aufbau der neuen Sportorganisation sei von Anfang an ein Schwerpunkt bei der Förderung der Kinder und Jugendlichen als zu-



Beim Jubiläumsempfang des KSB Göttingen-Osterode im Wellenreiter in Seeburg.

FOTO: WOLFRAM MARX / KSB GÖTTINGEN-OSTERODE

künftige Träger der neuen, von humanen und liberalen Werten geprägten Gesellschaft gesetzt worden, erklärte der Sporthistoriker. „75 Jahre Kreissportbund sind auch 75 Jahre gelebte Demokratie“, verdeutlichte Buss.

„Den Karren mitgezogen“

Die zweite Säule, die Kooperation mit der Politik, habe nicht zuletzt deshalb so gut funktioniert, weil viele der verantwortlichen Personen auf beiden Seiten ‚den Karren mitgezogen‘ hätten, wie man diese Konstellation so schön bildlich veranschaulichen kann. Buss verwies dabei auch auf Hartmut Heise, der mehr als 40 Jahre hauptberuflich in der Kreisverwaltung Osterode beschäftigt war und zugleich im Ehrenamt von 2001 bis 2013 Vorsitzender des KSB Osterode.

„Kultur und Sport sind keine freiwilligen Aufgaben, sondern ein unverzichtbarer Auftrag.“

Marcel Riethig, Landrat des Landkreises Göttingen, in seinem Grußwort

Die Anpassung an die Veränderungen stellte Buss als dritte wesentliche Erfolgssäule vor: „Der KSB Göttingen-Osterode hat in vielen Fällen die notwendigen Entwicklungen auch über seinen eigenen Verantwortungsbereich hinaus angeschoben.“ So war der KSB Osterode in den 70er Jahren der erste KSB, der drei hauptberuflich tätige Sportlehrer einstellte. Infolge der niedersächsischen Gebiets- und Verwaltungsreform fusionierten 1973 Kreissportbünde Göttingen, Duderstadt und Hann. Münden. Am 1. Januar 2016 entstand, fast ein Jahr vor der Landkreiszusammenführung, bereits der KSB Göttingen-Osterode. „Bewegung und Sport muss ein zentraler

Schwerpunkt der kommunalen Sozial- und Kulturpolitik werden und damit zu einer kommunalen Pflichtaufgabe“, schloss unter großem Applaus Buss seine Rede.

Für Vera Plath, Leiterin des Referats Sport im Niedersächsischen Ministerium Inneres und Sport, war es ein Heimspiel. „Ich bin nur zehn Minuten entfernt aufgewachsen“, berichtete sie und freute sich über eine der ersten großen Veranstaltungen nach zwei Jahren Pandemie. Sport, so unterstrich Plath ausdrücklich, sei nie eine Triebfeder der Pandemie gewesen. Umso mehr hätte der Blick auf abgesperrte Sport- und Spielplätze geschmerzt.

Ihr Dank, auch im Namen von Innenminister Boris Pistorius, galt allen, die den KSB tragen: „Sie sind diejenigen, die diese Region zu einer lebenswerten Region machen!“ Aufmerksam machte Plath die Anwesenden zudem auf ein in Kürze auslaufendes Programm des Ministeriums zur Förderung des Sportstättenbaus. Denn, so machte sie deutlich: „Ohne Sportstätten gibt es keinen Sport.“

Leben aktiv gestalten

Landrat Marcel Riethig würdigte insbesondere das Engagement der Verantwortlichen in den vergangenen 75 Jahren und verwies auf die gute Zusammenarbeit: „Landkreis und Kreissportbund kooperieren sehr erfolgreich, um das Leben in den Städten und Dörfern aktiv zu gestalten. Kultur und Sport sind keine freiwilligen Aufgaben, sondern ein unverzichtbarer Auftrag.“

Als neue Säule gebe es daher erstmals im Haushalt 2022 ein Budget, um Kooperationen zwischen Vereinen finanziell zu unterstützen, so Riethig. Sein Grußwort schloss er mit einem Blick auf die weltpolitische Lage: „Sport ist ein Botschafter für demokratische Werte, für den Frieden. Auch der KSB wird alles dafür tun, diese Werte zu transportieren, da bin ich mir sicher.“



Prof. Dr. Wolfgang Buss. FOTO: RK / HK



Die Gruppe „Hau Drupp“ des SFC Harz-Weser.

FOTO: ROBERT KOCH / HK



Ingrid Rosenthal wird von Klaus Dreßler begrüßt. FOTO: W. MARX / KSB



Vera Plath aus dem Ministerium Inneres und Sport. FOTO: W. MARX / KSB



Landrat Marcel Riethig bei seinem Grußwort. FOTO: WOLFRAM MARX / KSB



Vorstand und erweiterter Vorstand des KSB Göttingen-Osterode (v.l.) mit Günter Thiele (Sportabzeichen), Wolfram Marx (Öffentlichkeitsarbeit), Klaus Dreßler (Geschäftsführer und Vorstandssprecher), Jan-Patrick Gellert (Finanzen und Organisation), Renate Wagner (Sportpolitik, Kooperation und Inklusion), Bernd Gellert (Förderung des Ehrenamtes), Petra Graunke (Geschäftsführerin), Anna-Christin Schlichte (Bildung, Integration in und durch Sport), Johanna Gerhardy (Sportjugend-Vorsitzende), Peter Rosenthal (Vorsitzender Förderverein Stolle), Ina Baumgart (Sport- und Vereinsentwicklung), Jens Kunze (Internet/Homepage) und Doris Krämer-Armbrrecht (Frauenarbeit/Gesundheit- und Seniorensport). FOTO: KSB GÖTTINGEN-OSTERODE